

KULTURSTIFTUNG LIECHTENSTEIN



Inhalt

| | |
|-----------|-------------------------------|
| 2 | Bericht des Präsidenten |
| 5 | Überblick |
| 8 | Sprache verbindet |
| 10 | Literatur |
| 14 | Musik |
| 16 | Bildende Kunst |
| 17 | Darstellende Kunst |
| 18 | Audiovisuelle Medien |
| 19 | Volkskultur, Landeskunde |
| 20 | Werkjahre, Werkbeiträge |
| 21 | Interdisziplinäre Projekte |
| 22 | Eigene Projekte |
| 24 | Sammlung |
| 25 | Stiftungsrat, Geschäftsstelle |
| 26 | Jahresrechnung 2014 |

Im Leitbild der Kulturstiftung Liechtenstein heisst es u. a. «Die Kulturstiftung Liechtenstein stärkt den hohen Stellenwert der Kultur in der Gesellschaft» und «Die Kulturstiftung Liechtenstein bekennt sich zu offener Kommunikation und Transparenz». In diesem Kontext begann die Kulturstiftung schon im Jahr 2013 den Dialog mit allen im Liechtensteiner Landtag vertretenen Fraktionen und ebenso mit den politisch Verantwortlichen aller Liechtensteiner Gemeinden. Diese Dialogprozesse konnten im Berichtsjahr 2014 erfolgreich abgeschlossen werden.

Schon im ersten Halbjahr fanden die noch ausstehenden Gespräche mit den Landtagsfraktionen von FDP, VU und DU statt, und auch der Dialog mit den bis dahin nicht erfassten Gemeinden Planken, Gamprin-Bendern und Schellenberg konnte in den ersten Monaten des Jahres 2014 durchgeführt werden.

Ich benütze diese Gelegenheit, allen unseren Gesprächspartnern für die freundliche Aufnahme, für die Offenheit, für ihre kritischen Fragen und die konstruktiven Anregungen aufrichtig zu danken. Die Bereitschaft der politischen Verantwortungsträger, sich mit dem vielfältigen kulturellen Engagement im Land auseinanderzusetzen, ist erfreulich und verdient Anerkennung.

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Ein kurzes Fazit der Gesprächsrunden möchte ich folgendermassen formulieren: Die Fragen konzentrierten sich häufig auf das Verhältnis von Breitenförderung zu Spitzenförderung. Hierzu konnte die Kulturstiftung gemäss ihrer Förderstrategie überzeugend antworten, dass es nicht das «Entweder-oder» gebe, sondern das «Sowohl-als-auch». Durch die Breitenförderung der Kulturstiftung – Beispiele dafür sind die Harmoniemusiken und Chöre oder die Theater- und Operettenvereine – wird zum Ausdruck gebracht, dass das Land Liechtenstein dieses kulturelle Engagement vieler seiner Bewohnerinnen und Bewohner hoch schätzt. Durch die Spitzenförderung einzelner Künstlerinnen und Künstler, z. B. von Malern, Schriftstellern oder Musikern, kommt zum Ausdruck, dass das Land Liechtenstein deren künstlerische Entwicklung, gerade auch im internationalen Kontext, unterstützen will. Als wichtigstes Ergebnis der Gesprächsrunden ist aber festzuhalten, dass alle Gesprächspartner immer wieder überrascht waren über die Vielfalt und die Intensität des kulturellen Engagements im Land. Dass es neben den grossen unabhängigen Kulturinstitutionen wie TAK, Kunstmuseum und Landesmuseum über 3'000 Menschen im Land gibt, die sich regelmässig kulturell engagieren, hat viele Gesprächsteilnehmer sehr beeindruckt.

Gegen Ende 2014 erklärte Regierungsrätin Aurelia Frick das Jahr 2015 zum Kulturjahr. In diesem Zusammenhang initiierte sie regelmässige Treffen einiger Kulturinstitutionen des Landes mit den Vertretern von Liechtenstein Marketing. Die Kulturstiftung hat auch diese Treffen dazu genutzt, um für die Stärkung des Stellenwerts der Kultur in unserer Gesellschaft einzutreten. Insbesondere haben wir dabei auf die Bedeutung des breiten kulturellen

Engagements im Fürstentum Liechtenstein hingewiesen. Dieses Engagement bildet die Basis, auf der kulturelle Spitzenleistungen gedeihen können und kulturelle Einrichtungen mit Leuchtturmcharakter die notwendige breite Unterstützung erhalten.

Nicht zuletzt durch Aktionen und Förderungen der Kulturstiftung wurde das Jahr 2014 für die Literaturschaffenden des Landes ein besonders aktives und erfolgreiches Jahr. Diesem Thema ist deshalb ein eigenes Kapitel (Seite 8) in diesem Jahresbericht gewidmet.

Bekanntlich wurde der Staatsbeitrag an die Kulturstiftung um über 30% gekürzt, und zwar stufenweise von 1,8 Mio CHF im Jahr 2009 auf 1,2 Mio CHF im Jahr 2015. Deshalb mussten auch im Jahr 2014 die Förderungen reduziert werden. Die Kulturstiftung hat in vielen Einzelgesprächen mit den Institutionen, mit denen eine Leistungsvereinbarung besteht, finanzielle Kürzungen vereinbaren müssen. In den allermeisten Fällen konnten Ergebnisse erzielt werden, die für die Förderempfänger zwar schmerzhaft aber nicht existenzbedrohend sind. Unseren Gesprächspartnern danken wir an dieser Stelle für ihre Offenheit und ihr Verständnis.

Die Kürzungen der Mittel für die Leistungsvereinbarungen führen dazu, dass prozentual die Förderaufwendungen für Kulturprojekte und die Entwicklung von Künstlerpersönlichkeiten durch Werkjahrstipendien oder Werkbeiträge zunehmen. Diese Verschiebung der Förderungen zugunsten von Projekten und Künstlerentwicklung halten wir an und für sich für einen erstrebenswerten Trend.

Ebenfalls ausgelöst durch die abnehmenden finanziellen Mittel hat die Kulturstiftung im ersten Halbjahr 2014 ein Projekt durchgeführt, das zum Ziel hatte, Liechtensteins zukünftige Auftritte an Buchmessen zu klären und ggfs. neue Finanzierungsmodelle für diese Auftritte zu entwickeln. Das Projekt, das von der Geschäftsleiterin und allen Stiftungsratsmitgliedern erarbeitet wurde, lieferte ein klares Ergebnis: Liechtensteins Auftritt an der weltgrößten Buchmesse in Frankfurt erhält auch in Zukunft seinen Stellenwert. Dieser Auftritt wird weiterhin als grosse Chance eingestuft, dass Liechtenstein bei einem der wichtigsten kulturellen Grossanlässe in Europa seine Rolle als Kulturland unter Beweis stellt. Ebenso soll Liechtenstein an der Leipziger Buchmesse vertreten sein, allerdings mit der speziellen Zielsetzung, Autorinnen und Autoren aus Liechtenstein eine Plattform für die Präsentation ihrer Arbeit und die Chance zur internationalen Vernetzung zu bieten.

Der Auftritt an der Leipziger Buchmesse kann in den kommenden Jahren unter dem Dach des Literaturnetzwerkes Traduki und durch die Unterstützung der Liechtensteiner Botschaft in Berlin zu sehr günstigen finanziellen Bedingungen durchgeführt werden. Der wesentlich aufwendigere Auftritt an der Frankfurter Buchmesse kann in den Jahren 2015 und evtl. auch noch 2016 aus Mitteln der Kulturstiftung bestritten werden, spätestens ab 2017 sind aber zusätzliche Finanzierungsquellen dafür notwendig. Erste Gespräche dazu haben im Berichtsjahr 2014 mit dem Ministerium für Kultur und mit Liechtenstein Marketing stattgefunden, allerdings bisher ohne Ergebnis.

Am Ende dieses Berichts gilt es allen zu danken, die sich für das kulturelle Geschehen im Land engagieren, insbesondere denjenigen, deren Engagement in Beziehung zur Tätigkeit der Kulturstiftung steht. Der Dank gilt der Regierung, besonders der für Kultur verantwortlichen Regierungsrätin Dr. Aurelia Frick, wie auch allen relevanten Regierungs- und Amtsstellen und öffentlichen Institutionen. Dem Leiter des neugeschaffenen Amtes für Kultur, Tom Büchel, gilt unser Dank für die unkomplizierte und immer konstruktive Zusammenarbeit. Der Dank geht an die Mitglieder des Stiftungsrats und an das Team der Geschäftsstelle unter der Leitung von Elisabeth Stöckler. Und schliesslich geht unser grosser Dank an alle Verantwortungsträger in den kulturellen Institutionen, Verbänden und Vereinen dafür, dass sie in diesen Zeiten des Sparens den konstruktiven Dialog mit uns gesucht und geführt haben. Dass sie nicht mutlos geworden sind und sich nach wie vor engagiert für das kulturelle Leben in Liechtenstein einsetzen, ist höchst erfreulich!

Winfried J. Huppmann
Stiftungsratspräsident

Die Kulturstiftung Liechtenstein ist seit 1. Januar 2008 als selbstständige Stiftung öffentlichen Rechts für die Förderung der kulturellen Tätigkeiten von Personen und privaten Organisationen in den Bereichen Literatur, Musik, darstellende und bildende Kunst, audiovisuelle Medien sowie Volkskultur und Landeskunde tätig. Die Kulturförderung erfolgt gemäss den gesetzlichen Vorgaben durch Förderbeiträge für kulturelle Projekte sowie in Form von Beratung, Werkjahren, Werkbeiträgen, Ankäufen, Förder- und Anerkennungsgaben und Leistungsvereinbarungen.

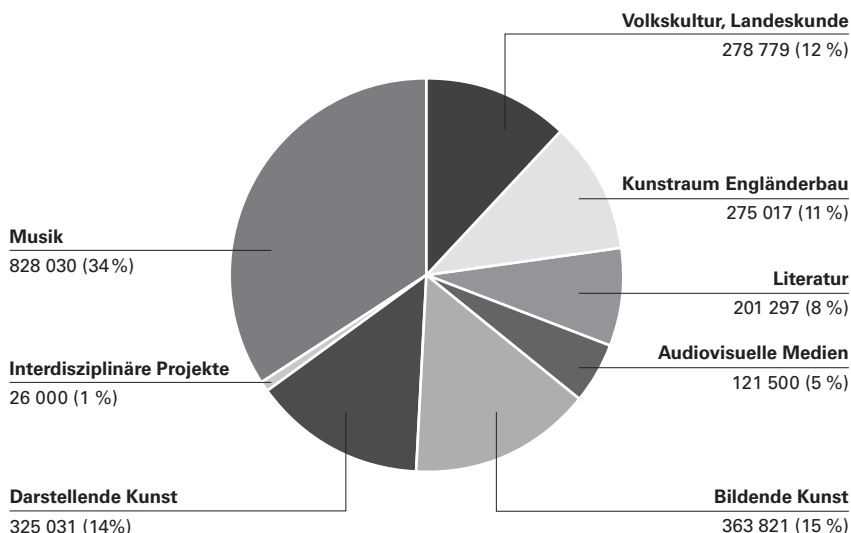
Mit den sogenannten Eigenen Projekten kann die Kulturstiftung Schwerpunkte setzen, kulturelle Einrichtungen betreiben und Plattformen für Kulturschaffende lancieren.

Im Gesetz über die Kulturförderung wird ausdrücklich die Achtung der Vielfalt, Unabhängigkeit und Freiheit kultureller und künstlerischer Tätigkeiten gefordert. Damit ist die Grundhaltung der Kulturstiftung skizziert.

Sie spiegelt sich auch in diesem Jahresbericht, der zudem den Spannungsbogen zwischen Kulturpflege, Laienschaffen und professioneller künstlerischer Leistung auf hohem Niveau aufzeigt. Geförderte kulturelle Projekte müssen für das Land von Bedeutung sein und anerkannten Qualitätskriterien entsprechen. Die staatliche Förderung darf nur subsidiär erfolgen, bei Projekten sieht das Gesetz vor, dass nur bis maximal 50% der Gesamtkosten gefördert werden können. Somit müssen Förderinteressentinnen und -interessenten immer auch andere Finanzierungsquellen erschliessen.

ÜBERBLICK

Förderung in den Kultursparten 2014
in CHF und Anteil in Prozent



Zum Diagramm

Das Diagramm zeigt die Auszahlung der Fördermittel an die einzelnen Kultursparten. In den Bereich Musik fliessen 34% der Fördermittel, wovon knapp die Hälfte dem Liechtensteiner Blasmusikverband und dem Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbund zugutekommt. Diese Verbände leiten den grössten Teil der Beiträge zweckgebunden an die angeschlossenen Vereine weiter. Bildende Kunst inklusive Kunstraum Engländerbau bekommt 26% der Förderungen und in den Bereich Volkskultur und Landeskunde fliessen 12%, wobei der Beitrag an den Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein den Hauptanteil in dieser Sparte ausmacht. Darstellende Kunst erhält 14%, Literatur 8% sowie die Sparte Audiovisuelle Medien 5% der Fördermittel. 1% der Fördermittel kommt interdisziplinären Projekten zugute.

Werkjahre, Stipendien sowie Eigene Projekte und der Bereich Sammlung sind im Diagramm den entsprechenden Sparten zugeordnet.

Budgetentwicklung

Die Umsetzung der Sparmassnahmen im Rahmen des von der Regierung beschlossenen Finanzplanes bis 2015 stellte auch im Jahr 2014 hohe Anforderungen an die Kulturstiftung und an die Kulturschaffenden. Die Kulturstiftung muss von 2009 bis 2015 stufenweise eine gesamthaft 31,8%ige Kürzung des Staatsbeitrages berücksichtigen. Durch den Abbau von Reserven, die die Kulturstiftung 2008 von der Stiftung Pro Liechtenstein übernommen hat, können diese Kürzungen für die heimischen Kulturschaffenden bis 2016 stufenweise vorgenommen werden. Es handelt sich bei dem in der Jahresrechnung ausgewiesenen Jahresergebnis von CHF 109'675 somit um einen geplanten und

kontrollierten Abbau von Reserven im Zuge der Haushaltssanierung des Staates. Die Leistungsvereinbarungen wurden in diesem Sinne seit 2012 angepasst. Da 2014 insgesamt 19 dreijährige Leistungsvereinbarungen zur Erneuerung fällig wurden und somit neu verhandelt werden mussten, konnten gemeinsam mit den Kulturpartnern Einsparungen in der Höhe von CHF 167'592 erarbeitet werden. Auch bei den Eigenen Projekten, den Ankäufen, den Jahresstipendien und den Sachkosten werden Kürzungen deutlich.

Neben dem sich verringernden Staatsbeitrag über CHF 1'300'000 sind die Ausschüttungen der Swisslos Interkantonalen Landeslotterie in Höhe von CHF 1'306'521 ein wesentlicher Bestandteil der Ertragsstruktur der Kulturstiftung.

Zum Berichtsjahr

In neun ordentlichen Sitzungen, zwei Sondersitzungen und einem kulturpolitischen Austausch mit dem Amt für Kultur wurden 2014 vom Stiftungsrat 307 Traktanden behandelt. Von 171 Förderanträgen wurden 32 Anträge bzw. 19% abgelehnt. Häufig war der Grund für eine Ablehnung, dass keine oder eine nicht ausreichend gegebene Zuständigkeit der Kulturstiftung vorlag. Dies kann beispielsweise bedeuten, dass es sich um kein kulturelles Projekt im Sinne des Kulturförderungsgesetzes handelt oder dass das Projekt einen zu geringen Bezug zu Liechtenstein hat.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die im Jahr 2014 gesprochenen Fördergelder. Dem Kulturschaffen kamen gesamthaft CHF 2'344'888 zugute. Davon sind CHF 215'518 für Projekte reserviert, die erst im Laufe des Jahres 2015 oder später abgeschlossen werden und deren Förderungen an bestimmte Bedingungen gebunden sind.

Gesamthaft wurden CHF 1'327'000 Fördermittel für 32 Leistungsvereinbarungen ausbezahlt, wobei folgende Institutionen beträchtliche Beiträge erhielten: Liechtensteiner Blasmusikverband, Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein, Fürstlich Liechtensteiner Sängerbund, junges THEATER liechtenstein, Filmklub im Takino Schaan, Sinfonieorchester Liechtenstein, Archiv-Atelier Spinieu eG mit der Kanonikus Frommelt Stiftung sowie der Prof. Ferdinand Nigg Stiftung, die Berufsvereinigung Bildender Künstler/innen Liechtensteins, Stiftung Schlösslekeller und der Verein Tangente.

Im Berichtsjahr wurden 79 Projekte im In- und Ausland in Höhe von CHF 458'704 unterstützt, wobei die einzelnen Auszahlungsbeträge zwischen CHF 440 und CHF 44'410 lagen. Das Kulturschaffen Liechtensteins positioniert sich im Spannungsfeld von Lokalität, Regionalität und Internationalität. Die Kulturstiftung fördert die lokalen Aktivitäten, die Präsenz liechtensteiner Kulturschaffender in der Region und im weiteren Ausland sowie den künstlerischen Austausch. Liechtensteiner Kulturschaffende repräsentieren international ein kreatives und innovatives Liechtenstein. Zudem soll der Wettbewerb im regionalen und internationalen Umfeld angeregt werden. Zwei Kunstschaffende erhielten im Berichtsjahr CHF 60'000 im Rahmen ihrer Jahresstipendien, den sogenannten Werkjahren, die sich im konkreten Fall auf zwei Jahre verteilen. Vier weitere Künstlerinnen und Künstler erhielten Werkbeiträge in der Höhe von gesamthaft CHF 78'000. Der in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Betrag von CHF 126'000 für Werkjahre/Werkbeiträge umfasst die 2014 beschlossenen Förderungen, die zum Teil erst 2015 zur Auszahlung kommen. Die Jahresrechnung der Kulturstiftung weist immer die

beschlossenen und somit reservierten Förderbeiträge aus. Die tabellarische Darstellung im Jahresbericht zeigt hingegen die im Berichtsjahr ausbezahlten Beiträge auf, unter denen auch solche sein können, die bereits im Vorjahr beschlossen worden sind.

Die Sammlung der Kulturstiftung dokumentiert und repräsentiert das aktuelle Liechtensteiner Kunstschaffen. Sie wurde durch den Ankauf von Werken von drei Künstlerinnen und Künstlern in der Höhe von CHF 31'606 erweitert. Für Dokumentation und Präsentation der Werke sowie für konservatorische respektive restauratorische Massnahmen wurden CHF 3'555 aufgewendet.

Den Eigenen Projekten konnten dieses Jahr CHF 398'023 zur Verfügung gestellt werden. Bei diesen handelt es sich um den Kunstraum Engländerbau und die Auftritte bei der Frankfurter Buchmesse sowie der Leipziger Buchmesse mit Lesungen liechtensteiner Autorinnen und Autoren unter dem Dach des Literaturnetzwerkes Traduki. Das Kulturvermittlungsprojekt *Reiseziel Museum* ist ebenfalls darin enthalten.

Die Liechtensteiner Literaturszene vernetzt sich lokal, regional und international

Es ist glücklichen Umständen und einer sehr rührigen Liechtensteiner Literaturszene zu danken, dass das Jahr 2014 zu einem ausserordentlichen Jahr der Literatur werden konnte. Eingang sei an die tragenden Institutionen des Landes erinnert, die seit vielen Jahren das literarische Feld bestellen. Liechtenstein verfügt seit 1978 über einen P.E.N.-Club Liechtenstein als lokales autonomes Zentrum des internationalen P.E.N.-Clubs (Poets, Essayists, Novelists), einem der bedeutendsten internationalen Autorenverbände.

2001 wurde ein Literaturhaus (ohne fixen Ort dafür intellektuell beweglich) gegründet und seit 2013 besteht der engagierte Verein IG Wort – Autorenverband mit rund 35 Mitgliedern und seinen regelmässigen Leseabenden, dem Literatursalon. Die ArGe Liechtensteiner Literaturtage veranstaltet biennial ein mehrtägiges Literaturfestival mit thematischen Schwerpunkten in der Stein Egerta. Mit diesen Institutionen ist die Kulturstiftung als Förderin ideell und materiell verbunden.

Weiters fördert die Kulturstiftung 2014 das literarische Schaffen von Autorinnen und Autoren direkt mit Werkbeiträgen (Armin Öhri), mit Beiträgen für Fortbildungen und für literarisches Mentoring (Daniel Batliner) und mit Reisezuschüssen für Lesungen und Festivals (Anna Ospelt, Armin Öhri, Daniel Batliner, Iren Nigg, Jens Dittmar, Maurus Federspiel, Patrick Kaufmann, Sabine Bockmühl, Simon Deckert). Ausserdem werden Publikationen und Übersetzungen (Iren Nigg, Jens Dittmar, Dietmar Näscher, Edition Eupalinos, Vanessa Hasler) gefördert.

SPRACHE VERBINDET

Neben der institutionellen und individuellen Förderung ist es auch Aufgabe der Kulturstiftung, Plattformen zu lancieren, die den Literaturschaffenden regionale und überregionale Präsenz und Vernetzung ermöglichen. Der Liechtensteinische Länderstand bei der Frankfurter Buchmesse repräsentiert das Land seit über 15 Jahren auf der grössten Fachmesse der Welt und ist Vernetzungsort für Literaturschaffende und Verlage. Ein literaturaffiner Botschafter in Berlin, S. D. Prinz Stefan von und zu Liechtenstein, baut u. a. auch in diesem Rahmen seit Jahren Kontakte in den deutschsprachigen Literaturbetrieb auf und dieses Engagement trägt Früchte. So konnte Liechtenstein Ende 2012 als letztes der vier deutschsprachigen Länder dem internationalen Netzwerk Traduki beitreten. Traduki (Übersetzen in Esperanto) ist ein europäisches Netzwerk für Literatur und Bücher, an dem neben Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein südosteuropäische Länder wie Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Rumänien, Serbien und Slowenien beteiligt sind. Die Mitgliedschaft wird in Liechtenstein vom Ministerium für Äusseres, Bildung und Kultur und von der Kulturstiftung gemeinsam getragen. Auch in den anderen Ländern beteiligen sich die Aussenministerien an Traduki, so wurde bei einem Aussenministertreffen in Berlin auf Anregung von Frank-Walter Steinmeier ein Traduki Schwerpunkt gesetzt. Der Liechtensteiner Beitritt ist in vielerlei Hinsicht folgenreich. Unter dem Dach von Traduki wurde zusätzlich zu Frankfurt 2014 erstmals auch ein Auftritt bei der Leipziger Buchmesse möglich, bei dem eine Autorin und fünf Autoren aus Liechtenstein in einem prominenten Programm lesen und sich einer breiten Öffentlichkeit stellen konnten.

Ebenfalls aus diesen Beziehungen heraus entstand der Kontakt zu Ulrich Janetzki, dem damaligen Leiter des Literarischen Colloquium Berlin, der Ende 2013 Liechtenstein besuchte und im Rahmen einer kleinen Tagung der Kulturstiftung Vertreterinnen und Vertreter der hiesigen Literaturschaffenden persönlich kennenlernte. Als Folge konnte dann 2014 zum ersten Mal ein Liechtensteiner Autor durch Förderung der Kulturstiftung ein Aufenthaltsstipendium am Literarischen Colloquium Berlin, der literarischen Kaderschmiede im deutschsprachigen Raum, wahrnehmen.

Ein weiterer direkter Nutzen des Traduki Netzwerkes war die Teilnahme einer Liechtensteiner Autorin und zweier Autoren beim *Kikinda Short Story Festival* in Serbien, Rumänien und Ungarn.

Der Liechtensteiner Autor Armin Öhri konnte 2014 den European Union Prize for Literature entgegennehmen. Dieser Preis löste eine ganze Reihe von Übersetzungsanfragen beim Autor aus. Sowohl dieser Preis als auch die Übersetzungen waren verknüpft mit Liechtensteins Mitgliedschaft bei EU-Förderprogrammen, die leider im letzten Jahr im Zuge der Sparmassnahmen beendet wurde.

Aus der früheren Nachlese zur Frankfurter Buchmesse konnte sich im Verlauf des letzten Jahres ein Tag des Buches entwickeln, der gemeinsam vom Amt für Kultur, der Liechtensteinischen Landesbibliothek und der Kulturstiftung getragen und ausgerichtet wird und der Literatur und Buchproduktion aus verschiedenen Blickwinkeln eine Bühne gibt, die Realisierung erfolgte am 23. Februar 2015. Dabei präsentierten sich alle Liechtensteiner Literaturinstitutionen mit Informationsständen. Ministerin Aurelia Frick verlieh die Preise des Wettbewerbs *Schönste Bücher aus Liechtenstein*, die Landesbibliothek würdigte die Lesefreude mit dem *Bücherwurm 2015*, und die IG Wort verlieh eine Ehrengabe, das *Murmeltier 2015*, an Robert Allgäuer. Diese Auszeichnung soll in Zukunft jährlich an Personen, Organisationen, Institutionen oder Projekte, die sich für die Literatur engagieren, gehen. *Fabelhaftes Liechtenstein* hatte das Motto der Kulturstiftung für die Frankfurter Buchmesse 2014 gelautet. Rund 50 Neuerscheinungen aus dem aktuellen Jahr luden zum Blättern und Schmökern ein. Ministerin Aurelia Frick, Fritz Ospelt und Klaus Risch präsentierten auf sehr persönliche Art ihren Favoriten dieser Publikationen. Und zu guter Letzt entführte Sabrina Vogt mit Ihrem Buch *Hören-Sagen* in die fabelhafte Sagenwelt unseres Landes.

Dieser kurze Bericht sollte ein paar Schlaglichter auf die Liechtensteiner Literaturszene aus Fördersicht werfen und deren Potentiale aufzeigen. Sprache vermag Menschen über unterschiedliche Grenzen hinweg zu verbinden und in Beziehung zueinander zu bringen.

Alle zwei Jahre laden die Liechtensteiner Literaturtage internationale und regionale Literaturschaffende unter einem ausgesuchten Blickwinkel zum Lesen und Diskutieren im stimmungsvollen Ambiente der Stein Egerta ein. 2014 heisst das Format für die Autorinnen und Autoren kurz & bündig. In Zusammenarbeit mit dem Takino und mit Musikern werden auch andere Disziplinen miteinbezogen. Immer wieder zeigen sich die Liechtensteiner Literaturtage als Seismograph für aufkommende Tendenzen und reüssierende Literatinnen und Literaten.

Durch die Leistungsvereinbarungen mit dem Literaturhaus Liechtenstein und dem P.E.N. Club Liechtenstein unterstützt die Kulturstiftung Plattformen für literarische Initiativen und Veranstaltungen im Land. Einzelne Literaturschaffende werden mit Beiträgen zu Druckkosten- und Übersetzungskosten gefördert.

Das Förderformat Mentoring ermöglicht Daniel Batliner eine Weiterbildung in Riga. Fünf Autoren und eine Autorin erhalten für ihre Autorenlesungen bei der Leipziger Buchmesse im Rahmen eines umfassenden Veranstaltungsreigens des Traduki Netzwerkes einen Reisezuschuss. Maurus Federspiel ist der erste Stipendiat aus Liechtenstein, der im Literarischen Colloquium Berlin, der Kaderschmiede der deutschsprachigen Literatur, Schreibaufenthalt nehmen kann.

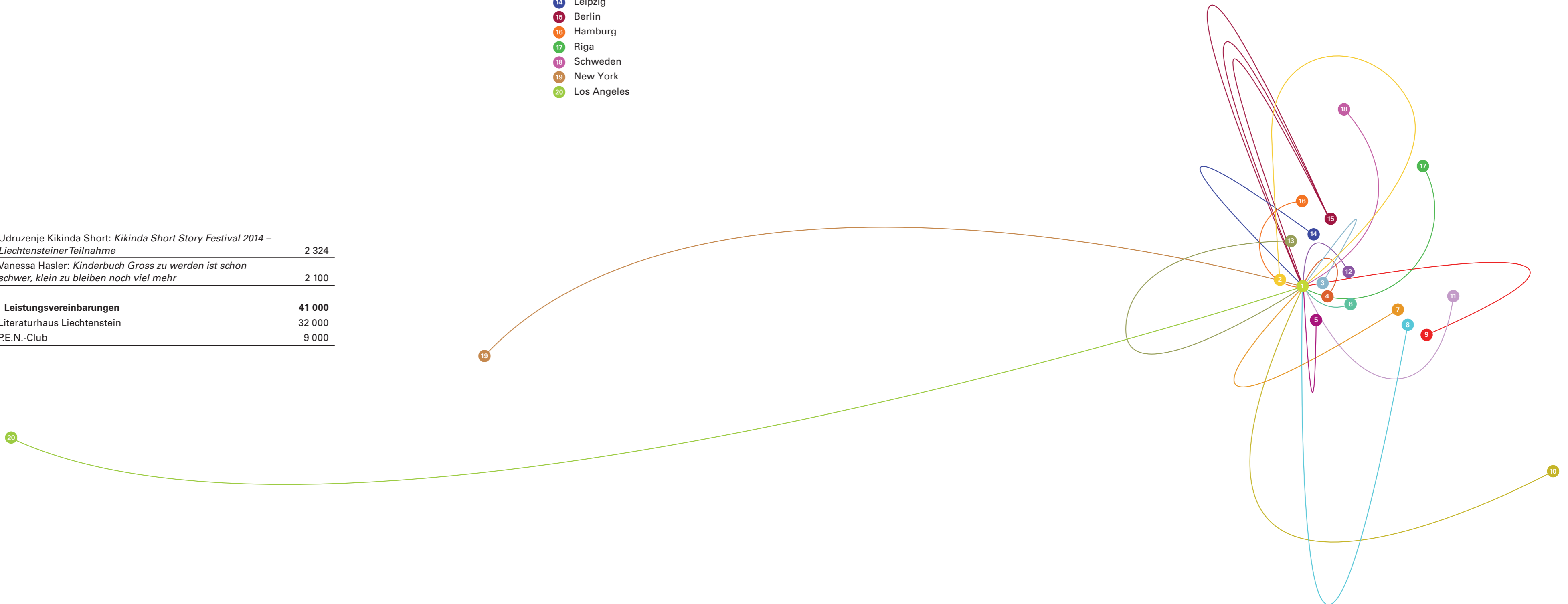
LITERATUR

| Gesamtbeitrag | 93 123 |
|--|---------------|
| Projektbeiträge | 52 123 |
| ArGe Liechtensteiner Literaturtage: <i>12. Liechtensteiner Literaturtage 2014</i> | 15 000 |
| Armin Öhri: <i>Reisezuschuss Autorenlesung Leipziger Buchmesse</i> | 850 |
| Bucher Verlag: <i>Druckkostenbeitrag So kalt und schön von Jens Dittmar</i> | 6 000 |
| Daniel Batliner: <i>Übersetzung zur Teilnahme am Festival of Young Playwrights</i> | 2 500 |
| Daniel Batliner: <i>Artist in Residence – Riga</i> | 2 205 |
| Daniel Batliner: <i>Mentoring</i> | 3 000 |
| Dietmar Näscher: <i>Gedichtband Sozusagen</i> | 1 500 |
| Edition Eupalinos: <i>Druckkostenbeitrag Der Buchsbaumgarten</i> | 6 000 |
| Internationale Elias Canetti Gesellschaft: <i>Buchpräsentation Iren Nigg – Buchmesse Sofia</i> | 1 750 |
| Jens Dittmar: <i>Reisezuschuss Autorenlesung Leipziger Buchmesse</i> | 850 |
| Leycam international: <i>Kroatische Übersetzung des Romans Feind von Maurus Federspiel</i> | 2 000 |
| Maurus Federspiel: <i>Reisezuschuss Autorenlesung Leipziger Buchmesse</i> | 850 |
| Maurus Federspiel: <i>Stipendium Literarisches Colloquium Berlin</i> | 2 324 |
| Michael Fehr: <i>Babelsprech-Konferenz in Bern</i> | 780 |
| Sabine Bockmühl: <i>Reisezuschuss Autorenlesung Leipziger Buchmesse</i> | 850 |
| Simon Deckert: <i>Reisezuschuss Autorenlesung Leipziger Buchmesse</i> | 850 |
| Simon Deckert: <i>Reisezuschuss Autorenlesung Babelsprech-Konferenz</i> | 390 |

**Weltweite
Literaturvernetzung**

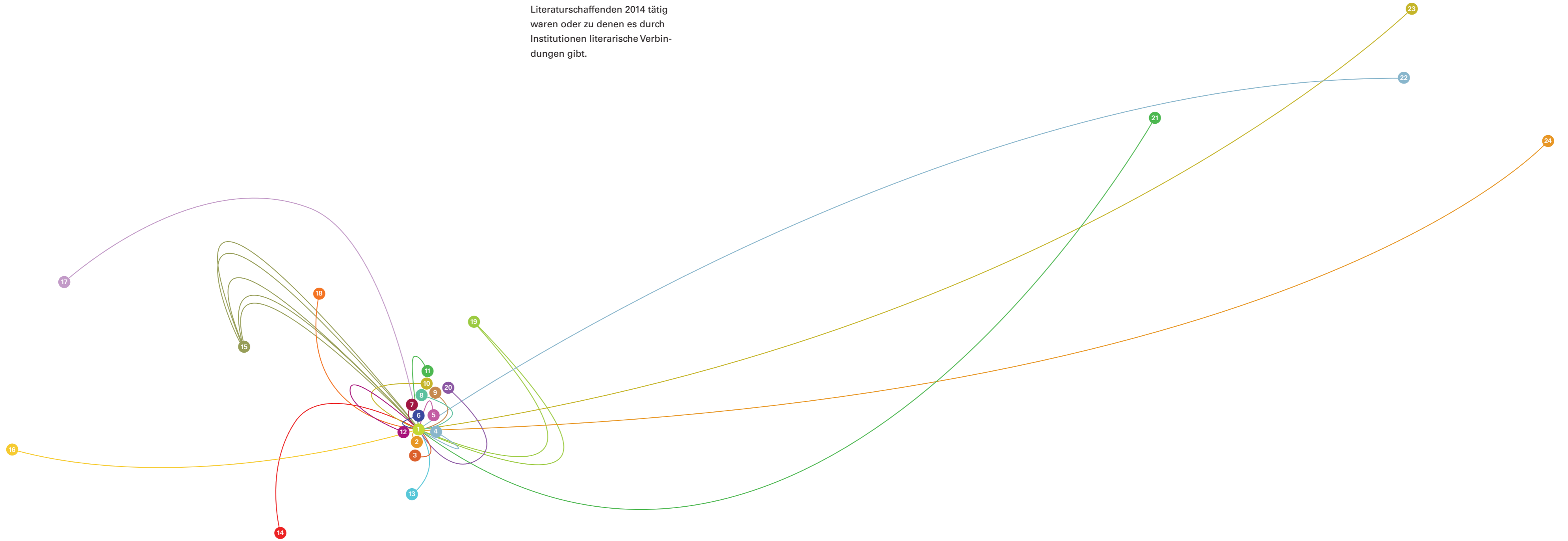
- 1 Liechtenstein
- 2 Schweiz
- 3 Laas
- 4 Glurns
- 5 Bologna
- 6 Ljubljana
- 7 Kikinda
- 8 Zrenjanin
- 9 Sofia
- 10 Jerusalem
- 11 Temeswar
- 12 Österreich
- 13 Frankfurt
- 14 Leipzig
- 15 Berlin
- 16 Hamburg
- 17 Riga
- 18 Schweden
- 19 New York
- 20 Los Angeles

| | |
|---|---------------|
| Udruzenje Kikinda Short: <i>Kikinda Short Story Festival 2014 – Liechtensteiner Teilnahme</i> | 2 324 |
| Vanessa Hasler: <i>Kinderbuch Gross zu werden ist schon schwer, klein zu bleiben noch viel mehr</i> | 2 100 |
| Leistungsvereinbarungen | 41 000 |
| Literaturhaus Liechtenstein | 32 000 |
| P.E.N.-Club | 9 000 |



Die graphische Gestaltung dieses Jahresberichts hat sich die Vernetzung der Literaturschaffenden zum Thema gemacht. Sie zeigt, wie sehr Literatur und literarisches Schaffen Menschen aus Liechtenstein mit der Region und mit der Welt zu vernetzen vermögen.

Die erste Graphik zeigt das weltweite Netzwerk der Literaturschaffenden. Die zweite Graphik zeigt die Gemeinden des Landes in Bezug zu Orten der umliegenden Länder, in denen unsere Literaturschaffenden 2014 tätig waren oder zu denen es durch Institutionen literarische Verbindungen gibt.



**Literaturvernetzung
zwischen Liechtenstein,
Schweiz und Österreich**

- 1 Vaduz
- 2 Triesen
- 3 Balzers
- 4 Triesenberg
- 5 Planken
- 6 Schaan
- 7 Eschen
- 8 Gamprin
- 9 Mauren
- 10 Schellenberg
- 11 Ruggell
- 12 Grabs
- 13 Chur
- 14 Disentis
- 15 Zürich
- 16 Bern
- 17 Basel
- 18 Thurgau
- 19 Bregenz
- 20 Feldkirch
- 21 Thalheim
- 22 Krems
- 23 Horn
- 24 Wien

Mit stabilen 34% ist der Bereich Musik im Vergleich der Sparten nach wie vor der am umfassendsten geförderte. Dies spiegelt die weit ins 19. Jahrhundert zurückreichende Tradition der gemeinschaftlichen Musikpflege. Im Feld der Musik findet sich auch die weitaus höchste Zahl an kulturpflegenden und kulturschaffenden Menschen im Land.

Über dreijährige Leistungsvereinbarungen werden 16 Verbände und Vereine gefördert, die sich der volkskulturellen und traditionellen Musik sowie Blues- und Rockmusik bis hin zur klassischen Musik und anderen Stilrichtungen widmen. Der Liechtensteiner Blasmusikverband und der Fürstlich Liechtensteinische Sängerbund geben den grössten Teil der Gelder zweckgebunden an ihre angeschlossenen Vereine weiter. 22 Liechtensteiner Musiker und Musikerinnen respektive Gruppierungen aus verschiedenen Genres werden für lokale, regionale und internationale Projekte und Auftritte gefördert.

Bemerkenswert ist der vielfältige Reigen von Bands in Liechtenstein. Anlässlich des 175. Geburtstages von Josef Gabriel Rheinberger wird eine Fülle von Konzerten und Ausstellungen zu Ehren des grossen Komponisten geboten. Die ehrenamtlich tätige Internationale Rheinberger Gesellschaft engagiert sich überaus vielseitig für das Erinnern und Pflegen der Rheinberger'schen Musik.

MUSIK

| Gesamtbeitrag | 828 030 |
|---|----------------|
| Projektbeiträge | 100 780 |
| Carmen Wyler: <i>Reisekostenzuschuss CD Premiere in England</i> | 440 |
| J. G. Rheinberger Jubiläumsjahr: <i>Bayrisch-Liechtensteinisches Austauschkonzert</i> | 15 000 |
| Jodelclub Edelweiss Schaan: <i>Anerkennung Brauchtumpflege</i> | 2 000 |
| Klaviertrio Hanselmann: <i>Uraufführung Eigenkomposition</i> | 8 000 |
| Liechtenstein Musical Company: <i>Musical Hair</i> | 30 000 |
| Orchester Liechtenstein-Werdenberg: <i>Reisekostenbeitrag für Neujahrskonzert in Unterägeri</i> | 2 240 |
| Rachel Wieser: <i>Musiktheatralisches Projekt Die Schumann Sonate</i> | 15 000 |
| Santa Merta Musikanten: <i>8. Weisenblasen 2014</i> | 2 500 |
| Stefan Frommelt: <i>Orchesterkomposition für die European Orchestra Federation</i> | 10 000 |
| Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb: <i>39. Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb 2014</i> | 2 100 |
| Verein bandXost: <i>Newcomerband-Contest</i> | 3 500 |
| Verein Kultur-Treff Gutenberg: <i>Kultursommer 2014</i> | 10 000 |

| Audio-CD-Produktionen | 35 250 |
|--|---------------|
| Band nevertheless: <i>CD Produktion und Jubiläumskonzert</i> | 6 000 |
| Band Kouglof: <i>CD-Produktion Majstjarnen</i> | 1 000 |
| Band TAPED: <i>CD Produktion Empire</i> | 5 500 |
| Band The Beauty of Gemina: <i>CD Produktion Ghost Prayers</i> | 4 000 |
| Band The Beauty of Gemina: <i>Live DVD + Live CD The Myrrh Session Acoustic Tour</i> | 6 000 |
| Band Turpentine Moan: <i>CD Produktion A Journey Through The Swamps</i> | 3 500 |
| Band Vertigo: <i>Studioaufnahme</i> | 1 250 |
| Band Etta Zero: <i>CD-Produktion The Last of all Sunsets</i> | 4 000 |
| Jürg Hanselmann: <i>CD Projekt Klavier und Kammermusik Matutinal</i> | 4 000 |

| Leistungsvereinbarungen | 692 000 |
|---|----------------|
| Big Band Verein Liechtenstein | 4 000 |
| Freunde der Liechtensteinischen Blues- und Rockmusik | 8 000 |
| Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund | 134 000 |
| Handharmonikaclub Schaan | 3 000 |
| Internationale Josef Gabriel Rheinberger Gesellschaft | 14 000 |
| Jodelclub Edelweiss | 4 000 |
| Liechtensteiner Blasmusikverband | 280 000 |
| Liechtensteiner Gitarrenzirkel | 27 000 |
| Openair Wavejam | 12 000 |
| Operette Balzers | 27 000 |
| Operettenbühne Vaduz | 27 000 |
| Opernverein Vaduz | 14 000 |
| Orchester Liechtenstein-Werdenberg | 20 000 |
| Sinfonieorchester Liechtenstein | 60 000 |
| Tangente-Verein Eschen | 44 000 |
| Verein Triesenberger Konzerte | 14 000 |

Elf hochmotivierte Künstlerinnen, Künstler und Künstlergruppen aus dem Bereich der Bildenden Kunst erhalten für Ausstellungen und Projekte in der Region und im Ausland einen Beitrag. Über eine Leistungsvereinbarung wird der Berufsverband Bildender Künstler/innen Liechtensteins bei seinen Vernetzungsaktivitäten und seiner Verbandstätigkeit, wie der Verbesserung der rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Situation der Kunstschaffenden, unterstützt.

Das primär der Dokumentation und Vermittlung gewidmete Archiv-Atelier Spinieu eG zeigt im Berichtsjahr eine Auswahl seines Fotobestandes von Pfarrer Frommelt mit einer die Perspektive verändernden Ausstellung im Kunstraum. Weitere Ausstellungen sind in Vorbereitung.

Der Liechtensteiner Kunstverein Schichtwechsel initiiert und realisiert aussergewöhnliche Ausstellungs-, Diskurs- und Vermittlungsprojekte und bietet vor allem jungen Kunstschaffenden der heimischen und internationalen Kunstszene eine Plattform und Vernetzungsmöglichkeiten. Die Liechtensteinische Kunstgesellschaft zeichnet sich durch kontinuierliche und nachhaltige Vermittlungsarbeit aus.

BILDENDE KUNST

| Gesamtbeitrag | 265 660 |
|---|----------------|
| Projektbeiträge | 83 660 |
| Barbara Bühler: <i>Ausstellung Photobastei Zürich – Zurich's Biggest Photography Art Walk</i> | 1 500 |
| Beate Frommelt: <i>Ausstellung Schlossmediale Werdenberg</i> | 4 500 |
| Beate Frommelt: <i>Videoprojektion/Hörstück</i> | 2 000 |
| Biennale 2014: <i>Liechtenstein Auftritt</i> | 10 000 |
| Daniel Ospelt: <i>Bildband ein-blick</i> | 5 000 |
| Förderverein Spiralkanäle: <i>Spiral Channels – Zagreb</i> | 3 000 |
| Hanna Röckle: <i>Ausstellung Uri</i> | 4 000 |
| Karin Ospelt: <i>Teilnahme am SOFIA (Support of Female Improvising Artists)</i> | 2 000 |
| Lilian Hasler: <i>Ausstellung Galerie Weiertal Winterthur</i> | 1 660 |
| Manfred Näscher: <i>Künstlerbücher Peter Kaiser und Ferdinand Nigg</i> | 11 000 |
| Printmedia Company: <i>Kunstmagazin 2014</i> | 6 000 |
| Stiftung Triennale Bad Ragartz: <i>6. Schweizer Triennale Bad Ragatz und Vaduz</i> | 25 000 |
| Temporäre Künstler/innengruppe: <i>Ausstellung Tuch</i> | 8 000 |
| Leistungsvereinbarungen | 182 000 |
| Archiv-Atelier Spinieu eG | 50 000 |
| Berufsverband Bildender Künstler/innen | 50 000 |
| Kunstverein Schichtwechsel | 27 000 |
| Liechtensteinische Kunstgesellschaft | 9 000 |
| Prof. Eugen Zotow-Ivan Miassojedoff-Stiftung | 14 000 |
| Stiftung Dokumentation Kunst in Liechtenstein | 32 000 |

Im Jahr 2014 können elf Produktionen, die heimischen und regionalen Theater- und Tanzschaffenden einen Gestaltungsraum bieten, mit Unterstützung der Kulturstiftung realisiert werden. Die Produktion *Faust I* des Vereins Theater Karussell erobert sich das neue Kulturhaus Rössle in Mauren (Aufführungen 2015) mit einem sogenannten ProzeSSIONstheater vom Keller über den Theatersaal bis unter das Dach.

Der klassische Stoff von J. W. von Goethe mit dieser Art Konzept ist für alle eine Herausforderung und ein Abenteuer, das grossen Anklang findet. Mit der bezaubernden Produktion *Mary Poppins goes Disney* verabschiedet sich Barbara Kindle mit der Tanzarena Liechtenstein nach vielen verdienstvollen Jahren aus der Öffentlichkeit. Die preisgekrönte freie Theatergruppe Frikato ehrt mit der Produktion *Es war die Lerche* William Shakespeare auf unterhaltsame Art und Weise.

Das Kleintheater Schösslekeller zeichnet sich weiterhin für engagierte und nachhaltige Arbeit in der Kleintheater- und Kleinkunstszene aus. Die theaterpädagogischen Produktionen des jungen THEATERS liechtenstein verbinden als Kunstform und als ganzheitliches Erziehungs- und Bildungsprogramm in kompetenter Weise Profis und Laien.

DARSTELLEND KUNST

17

| Gesamtbeitrag | 265 031 |
|--|----------------|
| Projektbeiträge | 119 031 |
| Daburu(T)Tanz & Theater, Schaan: <i>Produktion Der kleine Prinz</i> | 11 000 |
| Freie Theatergruppe Frikato: <i>Theaterproduktion Es war die Lerche</i> | 12 000 |
| Gold Produktionen: <i>Vereinslokal Utopia</i> | 6 000 |
| ig-tanz Ostschweiz: <i>TanzPlan Ost</i> | 11 250 |
| Netzwerk ohnetitel: <i>Kindertheaterfestival</i> | 4 281 |
| Nicolas Biedermann: <i>Theaterproduktion Ach du gütiger Bruder</i> | 10 000 |
| Selina Senti: <i>Theaterproduktion Frau Elfriede Peil</i> | 6 500 |
| Tanzarena Liechtenstein: <i>Mary Poppins goes Disney</i> | 5 000 |
| Theater Karussell: <i>Theaterproduktion Faust I</i> | 14 000 |
| Theatergruppe ManyTraks: <i>Teilnahme am Edinburgh Festival</i> | 15 000 |
| Verein Theater Karussell: <i>Theaterproduktion Krach im Hause Gott</i> | 14 000 |
| Verein Young Stars: <i>Musicalproduktion Generation – the show – eine musikalische Zeitreise</i> | 10 000 |
| Leistungsvereinbarungen | 146 000 |
| junges Theater liechtenstein | 80 000 |
| junges Theater liechtenstein: <i>IV Ausgleich 2014</i> | 15 000 |
| Schösslekeller Vaduz | 46 000 |
| Tanzarena Liechtenstein | 5 000 |

Die Vereine Fotoclub Spektral und der Film- und Videoclub Liechtenstein bieten interessierten Menschen im Foto-, Film- und Videobereich eine Plattform für die Auseinandersetzung und das Arbeiten mit diesen audiovisuellen Medien. Dabei entstehen bemerkenswerte Arbeiten, die auch international bei Jurierungen Auszeichnung finden. Bei den Schweizer Jugendfilmtagen und beim Ostschweizer Kurzfilmwettbewerb können sich Liechtensteiner Kulturschaffende mit anderen messen.

Der Vergleich über die Grenzen hinaus und der überregionale Austausch sind für Liechtensteiner Kulturschaffende essentiell, deshalb fördert die Kulturstiftung solche Teilnahmen. Über eine Leistungsvereinbarung mit dem Filmclub im Takino in Schaan und in Balzers wird engagiertes und hochwertiges Arthouse-Kino für die ganze Region unterstützt und damit ein Ort des Reflektierens und der Unterhaltung ermöglicht. Filmförderung erfahren im Berichtsjahr Andy Konrads Sagenkurzfilm und das Projekt *Bild mit Ton* von Dominik Wolfinger und Pia Meier.

AUDIOVISUELLE MEDIEN

| | |
|--|----------------|
| Gesamtbeitrag | 121 500 |
| Projektbeiträge | 34 500 |
| Andy Konrad: <i>Sagenkurzfilm</i> | 10 000 |
| Bella Farny: <i>Musikvideo Time for myself – I bruche Zyt</i> | 4 000 |
| Schweizer Jugendfilmtage: <i>38. Schweizer Jugendfilmtage – Teilnehmer aus Liechtenstein</i> | 4 000 |
| Verein Ostschweizer Kurzfilmwettbewerb: <i>4. Ostschweizer Jugendfilmwettbewerb 2014</i> | 1 500 |
| Wolfinger Dominik/Pia Meier: <i>Projekt Bild mit Ton</i> | 15 000 |
| Leistungsvereinbarungen | 87 000 |
| Film- und Videoclub Liechtenstein | 4 000 |
| Filmclub im Takino | 79 000 |
| Fotoclub Spektral | 4 000 |

Die Sparte Volkskultur und Landeskunde beinhaltet für die Landeskunde relevante Publikationen, wie *Bewegte Zeiten in Liechtenstein* von Rupert Quaderer, der damit in jahrelanger systematischer Forschung ein umfassendes Standardwerk für diesen Zeitraum umwälzender Veränderungen geschaffen hat.

Anna Ospelts *Sammelglück*, mit Fotografien von Martin Walser, ist ein Buch, das die grosse und die kleine Sammelleidenschaft würdigt und wertvollen und originellen Liechtensteiner Sammlungen und den dahinter stehenden Sammlerinnen und Sammlern ein Denkmal setzt.

Der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein gehört zu den ältesten und nach wie vor tragenden Kultursäulen des Landes und wird für seine Forschungs- und Publikationstätigkeit mit einem namhaften Förderbeitrag unterstützt. Mit der Liechtensteinischen Trachtenvereinigung besteht eine Leistungsvereinbarung. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens wird auch eine Publikation unterstützt, die die Trachtengeschichte des Landes grundlegend aufarbeitet.

VOLKSKULTUR LANDESKUNDE

19

| | |
|---|----------------|
| Gesamtbeitrag | 247 710 |
| Projektbeiträge | 68 710 |
| Bucher Verlag: <i>Druckkostenbeitrag: Sammelglück Anna Ospelt</i> | 10 000 |
| Liechtensteinische Trachtenvereinigung: <i>Buch zum 50-Jahre Jubiläum</i> | 12 500 |
| Redaktion Balzner Neujahrsblätter: <i>Balzner Neujahrsblätter 2015</i> | 1 800 |
| Rupert Quaderer: <i>Publikation Bewegte Zeiten in Liechtenstein 1914–1926</i> | 44 410 |
| Leistungsvereinbarungen | 179 000 |
| Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein | 161 000 |
| Liechtensteinische Trachtenvereinigung | 18 000 |

Werkjahre sind Jahres- oder Halbjahresstipendien für Künstlerinnen und Künstler aller Sparten. Intention dieser Förderung ist die konzentrierte und individuelle künstlerische Entwicklung. Im Mittelpunkt des Werkjahres steht die Förderung der Person und nicht das Endprodukt eines künstlerischen Projektes. Vorbereitend reflektieren die Kunstschaffenden ihre Wünsche und Ziele im Rahmen eines Konzeptes und eines Jahresplanes. Die regelmässige Berichterstattung sowie Gespräche dienen der Reflexion und Standortbestimmung der Stipendiaten.

Die bildende Künstlerin Barbara Geyer untersucht in der zweiten Hälfte ihres Werkjahres Wandlungs- und Transformationsprozesse ferner Ethnien und stellt sie der Lebensrealität von Jugendlichen in Liechtenstein gegenüber. Die in Bern lebende Liechtensteiner Künstlerin Esther Hasler hat sich mit ihren Soloprogrammen einen guten Namen gemacht. Im Werkjahr stellt sie sich einem intensiven Entwicklungsprozess mit Mentoring in mehreren Disziplinen. Dazu organisiert sie sich Weiterbildungsaufenthalte in Frankreich, Spanien, den USA und in Deutschland.

Werkbeiträge erhalten Armin Öhri für das Schreiben an einem *Liechtenstein Epos*, Dagmar Frick-Isplitzer für die bildnerische Erforschung des Materials PVC, Jess de Zilva für die intensive Weiterentwicklung der klassischen Malerei und der Sight-Size Technik und Georg Rootering für die Entwicklung einer Theaterproduktion.

WERKJAHRE WERKBEITRÄGE

| Gesamtbeitrag | 138 000 |
|--|----------------|
| Werkjahrstipendien (2014 ausbezahlte Anteile) | 60 000 |
| Barbara Geyer Werkjahrstipendium 2013 (zweite Hälfte) | 24 000 |
| Ester Hasler Werkjahrstipendium 2014 | 36 000 |
| Werkbeiträge | 78 000 |
| Armin Öhri: <i>Werkbeitrag Liechtenstein Epos</i> | 15 000 |
| Dagmar Frick-Isplitzer: <i>Werkbeitrag Arbeiten mit PVC</i> | 15 000 |
| Georg Rootering: <i>Werkbeitrag Theaterproduktion Das Spiel mit dem Wasser</i> | 24 000 |
| Jess de Zilva: <i>Werkbeitrag Ach Mensch!</i> | 24 000 |

The Princely Tattoo 2014 ist ein internationales Musikspektakel, bei dem renommierte Militär- und Polizeimusik-Bands aus ganz Europa auf ein breites Publikum treffen.

Die Liechtensteiniade beim Poolbar Festival in Feldkirch ist eine Plattform für die junge Kunst- und Kulturszene Liechtensteins. Mit einem spannenden Programm von Liechtensteiner und Vorarlberger Künstlerinnen und Künstlern konnte sich die Liechtensteiniade neu positionieren.

Grosses persönliches Engagement ermöglicht das *Beizafestival* in Schaan und neu auch in Vaduz, bei dem rund 25 Bands von Rock bis Folk, Latin bis Pop, Volksmusik bis Rock'n Roll in über zehn Lokalen eine Nacht der Musik für Jung und Alt bestreiten. Hierbei kann Live-Musik des heimischen und regionalen Umfeldes gemeinsam mit nachbarschaftlicher oder freundschaftlicher Kommunikation genossen werden.

Der Verein Liechtenstein Festival gestaltet auch 2014 um das Zentrum SAL in Schaan das *Life Festival* mit dem Ziel, über ein Wochenende ein breites Publikum mit einem umfangreichen Angebot anzusprechen. Neben kostenpflichtigen Konzerten internationaler Stars werden kostenfreie Darbietungen von lokalen und regionalen Künstlerinnen und Künstlern geboten.

INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE

21

| | |
|--|---------------|
| Gesamtbeitrag | 26 000 |
| Impuls Est: <i>The Princely Tattoo 2014</i> | 5 000 |
| Poolbar Festival GmbH: <i>Poolbar Festival 2014</i> | 6 000 |
| Verein Beizafestival: <i>Beizafestival 2014</i> | 5 000 |
| Verein Liechtenstein Festival Schaan: <i>Life 2014</i> | 10 000 |

Das Gesetz über die Kulturstiftung Liechtenstein sieht auch die Förderung der kulturellen Tätigkeit mittels Durchführung kultureller Projekte und Veranstaltungen sowie den Betrieb kultureller Einrichtungen vor. Somit soll die Kulturstiftung auch Projekte lancieren, die den Kulturschaffenden eine Plattform für regionale und überregionale Auftritte bieten. Der Liechtensteinische Länderstand bei der Frankfurter Buchmesse repräsentiert das Land auf der grössten Fachmesse der Welt und ist Vernetzungsort für Literaturschaffende und Verlage.

Als Eigene Projekte können auch Schwerpunktförderungen für einen bestimmten Zeitraum zur besonderen Stärkung von Kulturbereichen definiert werden. Hierfür steht das *Reiseziel Museum*, das sich 2014 schon zum dritten Mal für die Vermittlung von Kunst und Kultur für Kinder mit ihren Familien einsetzte.

EIGENE PROJEKTE

| | |
|--|----------------|
| Gesamtbeitrag | 399 260 |
| Kunstraum Engländerbau | 275 017 |
| Buchmessen: <i>Frankfurter Buchmesse, Leipziger Buchmesse, Projekt Zukunft Buchmesse</i> | 84 000 |
| Traduki Netzwerk für Literatur und Übersetzung | 9 174 |
| Reiseziel Museum | 31 069 |

Kunstraum Engländerbau

Im zweiten Obergeschoss des Engländerbaus im Vaduzer Städtle stellt das Land Liechtenstein einen grosszügigen Ausstellungsraum mit rund 300 m² als Ausstellungsplattform für zeitgenössische Kunst Liechtensteins und der Region zur Verfügung. Die Kulturstiftung Liechtenstein ist Trägerin und Aufsichtsorgan der Institution Kunstraum Engländerbau. Der Kunstraum ist ein Ort der Begegnung und der Auseinandersetzung zur Förderung des künstlerischen Schaffens der Region im Dialog mit überregionalen oder internationalen Positionen. Eine vom Stiftungsrat der Kulturstiftung ernannte fünfköpfige Fachkommission aus Vertreterinnen und Vertretern des Liechtensteiner Kunstschaffens sowie fachlich ausgewiesenen Personen aus dem benachbarten Ausland zeichnet für die Programmplanung und Beurteilung der eingereichten Ausstellungsprojekte im Kunstraum Engländerbau verantwortlich.

Fachkommission Kunstraum Engländerbau

Evelyne Bermann, Schaan, Vorsitzende
Beate Frommelt, Zürich
Corinne Schatz, St. Gallen
Nicole Seeberger, Chur
Peter Stobbe, Nendeln

Der Betrieb des Kunstraumes Engländerbau wird durch die Geschäftsleiterin Brigitte Jussel (50%-Stelle) gewährleistet. Ausstellungsbetreuung und Vermittlung obliegen Cristina Ghizzoni-Wohlwend, Cécile M. Beck und Haron Kadir Alkis in Teilzeitbeschäftigung.

Die Fördermittel für den Kunstraum Engländerbau beinhalten die Infrastrukturkosten des Kunstraums und die Sach- und Dienstleistungen für die einzelnen Projekte sowie einen Förderbeitrag an die Ausstellenden.

Im Berichtsjahr wurden zwei Einzel- und drei Gruppenausstellungen mit vielfältigem Begleitprogramm geboten.

Weisses Rauschen – Aus der Eisfabrik
Mirjam Kradolfer (CH) und Stefan Rohner (CH)
Rauminstallation, Video-Objekte, Klangkulissee

Im Zeitfenster
Anton Frommelt (1895–1975)
Szenografische Rauminstallation mit Fotografien

Down the Rabbit Hole – begehbare Installation
Künstlerinnen und Künstler aus Liechtenstein und der Schweiz
Anita Zumbühl, Anna Hilti, Klaus Fromherz, Martin Geel und Freunde: Timo Müller, Christian Aregger, Nora de Baan, Felix Bärteli, Jürgen Beck, Florin Büchel, Damiano Curschellas, Simon Egger, Beate Frommelt, Didi Fromherz, Max Christian Graeff, Michelle Grob, Ray Hegelbach, Simon Kindle, Kaspar König, Reto Leuthold und Paul Lipp, Sandro Nardi, Julia Nusser, Corinne Odermatt, Sabina Oehninger, Vicky Papailiou, Mathis Pfäffli, Dashenka Prochazka, Moritz Schädler, Andy Storchenegger, Stefanie Thöny, Martin Walch, Cornelia Wolf u.a

Architektur und Kunst im öffentlichen Raum
Wettbewerbe der letzten 50 Jahre in Liechtenstein. Ein Projekt der Liechtensteinischen Ingenieur- und Architektenvereinigung (lia)

inBetween – Videorauminstallation
Philipp Geist (D)

Leipziger Buchmesse

Unter dem Dach des Traduki Netzwerkes hatten sechs Liechtensteiner Autorinnen und Autoren die Möglichkeit in einem bemerkenswerten Rahmenprogramm in Leipzig zu lesen.

Frankfurter Buchmesse

Mit dem Auftritt an der Frankfurter Buchmesse werden die Buchneuerscheinungen des vergangenen Jahres unter dem Motto LeseZeichenLiechtenstein – Liechtensteins schönste Seiten zwischen zwei Buchdeckeln präsentiert.

Der Länderstand Liechtenstein präsentiert sich jedes Jahr unter einem Sonderthema. Im Berichtsjahr galt das Interesse dem Fabelhaften Liechtenstein und damit der schillernden Liechtensteiner Sagenwelt. Weitere Informationen finden sich unter dem Literaturschwerpunkt dieses Berichtes.

Traduki

Traduki ist ein europäisches Netzwerk für Literatur und Bücher, an dem alle vier deutschsprachigen Länder und die südosteuropäischen Länder beteiligt sind. Speziell werden Übersetzungen zwischen diesen Sprachen zur Vermittlung zwischen den Kulturen gefördert. Begegnungen zwischen Autoren, Übersetzern, Verlegern, Bibliothekaren, Kritikern und Wissenschaftlern fördern den europäischen und interregionalen Informationsaustausch und stärken Kooperationen. Liechtenstein wird in diesem Netzwerk vom Ministerium für Äusseres, Bildung und Kultur und von der Kulturstiftung Liechtenstein vertreten.

Reiseziel Museum

Bereits zum dritten Mal konnte 2014 dieses höchst erfolgreiche Kulturvermittlungsprojekt gemeinsam mit Vorarlberg auch in Liechtenstein realisiert werden. Unter dem Motto *Auf die Reise! Fertig! Los!* bieten 34 Museen in Vorarlberg und Liechtenstein ein ansprechendes Programm für Gross und Klein. Bei dieser Aktion werden Kinder zwischen drei und zwölf Jahren zu kleinen Museumsreiseleiterinnen und -reiseleitern. In jedem Museum erwartet die Kinder ein eigens für sie und ihre Familien konzipiertes Programm mit schönen Mitmach-Aktionen.

Die Sammlung der Kulturstiftung zur Dokumentation und Repräsentation des zeitgenössischen hiesigen Kunstschaffens umfasst rund 400 Objekte der bildenden Kunst. Der Kulturstiftung obliegt die Pflege und Erweiterung dieser Sammlung. Eine Kommission wählt jedes Jahr neue Werke für den Ankauf aus und legt sie dem Stiftungsrat zur Beschlussfassung vor.

Neben einer breiten, ausgewogenen und möglichst umfassenden Dokumentation des Liechtensteiner Kunstschaffens werden auch gezielt Werke angekauft, die Entwicklungsschritte der Liechtensteiner Künstlerinnen und Künstler veranschaulichen. Die Kulturstiftung ist um die fachgerechte Inventarisierung und Lagerung der Kunstwerke sowie um allfällige Restaurierungen besorgt.

Die Kunstwerke der Sammlung stehen den Mitarbeitenden der Landesverwaltung zur Gestaltung ihrer Räumlichkeiten als Leihgaben zur Verfügung. Dies ist wie eine ständige Ausstellung in sehr unterschiedlichen Räumlichkeiten im ganzen Land zu sehen. Kunstraum-Mitarbeiterin Cristina Ghizzoni-Wohlwend berät Interessenten und betreut die Sammlung.

SAMMLUNG

Werkankäufe und Unterhalt

31 606

| | |
|---|-------|
| Beate Frommelt: <i>Feuerstelle, Grid, As long as it lasts, Netz, USSURI 6 und 12 aus der Serie Schattenfugen</i> | 9 000 |
| Dagmar Frick-Islitzer: <i>Ginko</i> | 5 600 |
| Manfred Näscher: <i>acht Bilder aus der Serie Inventar der Schatten; drei Bilder aus Mountains with Subtitles</i> | 7 306 |
| Martha Büchel-Hilti: <i>acht genähte Wachsbilder, zwei gewachste Stoffbahnen</i> | 5 200 |
| Martin Wohlwend: <i>Hand of God</i> | 4 500 |
| Dokumentation, Präsentation, Pflege, Konservatorische Massnahmen | 3 555 |

Der Stiftungsrat behandelte in neun ordentlichen Sitzungen, zwei Sondersitzungen und einem kulturpolitischen Austausch 307 Traktanden. Stefanie Thöny und Patrice Schneider wurden von der Regierung ab 1. Januar 2014 für vier Jahre als Stiftungsräte bestellt.

Die Gesamtbezüge der Stiftungsratsmitglieder (strategische Führungsebene) für das Jahr 2014 betragen CHF 80'477'46. Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung (operative Führungsebene) brauchen gemäss Art. 1092 Ziff. 9 Bst. des Personen- und Gesellschaftsrechts nicht gemacht zu werden.

STIFTUNGSRAT GESCHÄFTSSTELLE

25

Der Stiftungsrat im Berichtsjahr 2014

Winfried J. Huppmann (bis 23.01.2016 bestellt)

Cornelia Kolb-Wieczorek, Vizepräsidentin (bis 31.12.2015 bestellt)

Cornelia Eberle (bis 31.12.2017 bestellt)

Josef Hofer (bis 30.04.2016 bestellt)

Hansjörg Lingg (bis 31.12.2015 bestellt)

Stefanie Thöny (bis 31.12.2017 bestellt)

Patrice Schneider (bis 31.12.2017 bestellt)

Geschäftsstelle

Elisabeth Stöckler, Geschäftsleiterin (80 %)

Antonietta Corrado, Assistentin (60 %) bis 28.02.2014

Brigitte Weber, Assistentin (80 %) ab 01.02.2014

Karin Zürcher, Fachperson für Förderanträge (60 %)

JAHRESRECHNUNG 2014

| Bilanz per 31. Dezember 2014 | | Aktiven | Passiven |
|-------------------------------------|----------|------------------|------------------|
| Liquide Mittel | | 1 291 806 | |
| Anlagevermögen | | 1 | |
| Kreditor Landeskasse | | | 166 490 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | | | 215 518 |
| Kapital | 30 000 | | |
| Reserven | 989 474 | | |
| Aufwandüberschuss* | -109 675 | | 909 799 |
| Summe | | 1 291 807 | 1 291 807 |

| Erfolgsrechnung von 1.1. bis 31.12.2014 | | Aufwand | Ertrag |
|--|--|------------------|------------------|
| Gehälter und Sozialbeiträge | | 262 545 | |
| Stiftungsrat | | 80 477 | |
| Sonstiger Personalaufwand | | 786 | |
| Projektbeiträge | | 458 704 | |
| Leistungsvereinbarungen | | 1 327 000 | |
| Fortbildungsbeiträge | | 0 | |
| Werkjahre/Werkbeiträge | | 126 000 | |
| Ankäufe und Aufträge | | 35 161 | |
| Eigene Projekte | | 398 023 | |
| Büro- und Druckmaterial | | 12 788 | |
| Reisespesen | | 4 487 | |
| Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Repräsentationen | | 14 605 | |
| Experten | | 1 816 | |
| Bankspesen | | 0 | |
| Staatsbeitrag | | | 1 300 000 |
| Ertrag Interkantonale Landeslotterie/Schweizer Zahlenlotto | | | 1 306 521 |
| Übrige Erträge | | | 5 000 |
| Zinserträge | | | 1 197 |
| | | 2 722 393 | 2 612 718 |
| Ertrags-/Aufwandüberschuss* | | | 109 675 |
| Summe | | 2 722 393 | 2 722 393 |

* Geplanter Reservenabbau

Herausgeberin:

Kulturstiftung Liechtenstein
www.kulturstiftung.li

Gestaltung:

beck grafikdesign est.
www.beck-grafikdesign.li

Text:

Stiftungsrat der Kulturstiftung Liechtenstein
Winfried J. Huppmann
Elisabeth Stöckler

Druck:

BVD Druck+Verlag AG
www.bvd.li

